

Rothenburg die Stadtrechte, 1274 beginnt der Aufstieg der Stadt durch die Erhebung zur Freien Reichsstadt durch Kaiser Rudolf von Habsburg.

Rothenburg wird zwei mal erweitert und befestigt und gehört in ihrer Blütezeit vom 13.-16.Jhd. zu den 20 größten Städten im Hl. Römischen Reich deutscher Nation. Innerhalb des Mauerrings lebten ca. 5.500 Menschen, weitere ca. 14000 in den 163 Dörfern und Weilern in der Landwehr, wie das reichsstädtische Gebiet genannt wurde.



Kaiser und Könige zu Gast

Rothenburg o.T. wurde insgesamt 30 mal von Kaisern und Königen des Römischen Reichs besucht, was für die Stadt jeweils eine große Ehre, aber auch sehr teuer war. Ein solch hoher Gast kam in Begleitung von ca. 300 bis 500 Berittenen, die alle in vorher bestimmten Quartieren untergebracht wurden. Sämtliche Kosten für Verpflegung und Wein trug die Stadt, hinzu kamen wertvolle Gastgeschenke in Höhe mehrerer hundert Gulden.



War der Kaiser mit der ihm erwiesenen Anerkennung zufrieden, konnte man noch an Ort und Stelle mit einer Gegenleistung rechnen: Der Erteilung eines neuen Privilegs bzw. Rechts. Rothenburg hatte im Laufe der Jahrhunderte eine Vielzahl von Rechten erlangt, z.B. das Marktrecht, eigene Maße und Gewichte, das Münzrecht, das Recht selbständig Bündnisse mit Städten und Ständen einzugehen und als wichtigstes die Blut- und Hochgerichtsbarkeit.

Eine mittelalterliche Stadt romantisch zu nennen, passte früher nicht so recht ins Bild. Die Gassen waren nicht gepflastert und von Gossen durchzogen, wie man die Ablaufrinnen für den Dreck nannte. Abdeckerei und Gerberei verbreiteten entsetzlichen Gestank, Gänse, Hühner und Kleinvieh ließ man tagsüber vor den Häusern frei laufen. Die Bürger warfen jeglichen Unrat aus den Fenstern in die Gassen, was besonders am frühen Morgen, wenn der Nachtopf ausgeleert wurde, für Passanten zu unangenehmen Situationen führen konnte.

In den heißen Sommermonaten stank es so unerträglich in den Städten, dass die reichen Bürger sich auf ihre Landsitze verzogen. Wegen des vielen Unrats in den Gassen und der großen Mengen an eingelagertem Getreide gab es, von beidem magisch angezogen, Ratten ohne Zahl, was wiederum zur Verbreitung der Pest führte. Der "Schwarze Tod" wurde durch eine bestimmte Art Rattenfloh übertragen, was ein Drittel der Bevölkerung Europas, ca 20 Millionen Menschen, das Leben kostete. Bedenkt man noch die vielen kleinen und großen Kriege, durch Missernten bedingte Hungersnöte und die Willkür der Fürsten, Bischöfe und Landesherrn, sollte man mit dem Begriff der "guten alten Zeit" nicht allzu leichtfertig umgehen.



Der Nachtwächter bläst sein Horn nahe dem südwestlichen Rand der Stadt. Das Horn wurde benutzt, um jede Stunde zu verkünden und die Bürger vor Feuer zu warnen - dem schlimmsten Alptraum von allen.

Die befestigte Stadt

Rothenburg ist ringsherum von einem 4,2 km langen und ca. 6 m hohen Mauerring umgeben, der sechs Stadttore aufweist. Auf dem überdachten Wehgang stand früher die Bürgerwehr, die anfangs mit der großen Armbrust, später mit Wall- und Hakenbüchsen auf den Feind herabschoss.